



## ● Friedhof in Scheppau

Am 10. April 1945 fand die Räumung des Lagers statt. Der mehrtägige Transport erfolgte ab Bahnhof Schandelah über Magdeburg, Stendal und Wittenberge ins Auffanglager Wöbbelin bei Ludwigslust. Dort wurden die Überlebenden am 2. Mai 1945 von amerikanischen Soldaten befreit.

Bis 1946 waren die Toten auf dem ersten Lagerfriedhof am nördlichen Rand des Lagers begraben. Auf Anordnung der britischen Militärbehörde wurden sie exhumiert und in einem neuen Gräberfeld (bis 1954) in unmittelbarer Nähe bestattet.

Seit 1954 haben 97 Tote, teilweise sind ihre Namen nicht bekannt, ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof in Scheppau gefunden.

Am 2. Januar 1947 begann in Braunschweig vor dem Britischen Militärgericht der Schandelaher Kriegsverbrecher-Prozess. Angeklagt waren drei leitende Mitarbeiter der Firma Steinöl und sechs Männer des KZ-Wachpersonals. Vier von ihnen (Friedrich Ebsen, Arthur Große, Karl Truschel und Johann Heitz) wurden am 2. Mai 1947 im Hamelner Gefängnis hingerichtet.

Die Todesstrafe gegen den Leiter des Lagers und Chef der Firma Steinöl, Prof. Solms Wilhelm Wittig, wurde später in eine Gefängnisstrafe umgewandelt, sodass er nach sieben Jahren wieder auf freien Fuß kam.

## ● Fabrik zur Gewinnung von Öl

Wo die Gefangenen Ölschiefer abbauen mussten, ist heute ein Teich entstanden. Nur mit einfachen Werkzeugen mussten die Gefangenen zehn Stunden Schwerstarbeit leisten.

In Loren wurde der Ölschiefer zu den zwei Versuchsöfen transportiert. In ihnen sollte aus dem Ölschiefer Öl gewonnen werden, um die Kriegsmaschinerie der Nationalsozialisten weiter am Leben zu erhalten.

Heute ist nur noch ein kleiner Rest der Versuchsanlage zu sehen und steht inmitten der freien Landschaft.

37 Jahre vergingen bis 1982, als am Buß- und Bettag auf Initiative verschiedener Gruppen (u.a. Grüne Bürgerliste, Kommunale Arbeitsgruppe Sickte/Cremlingen, Kreisverband Die Grünen) die erste Gedenkfeier auf dem ehemaligen Gelände des Konzentrationslagers stattfand.

Der Geopark und die Gemeinde Cremlingen bieten regelmäßig öffentliche Führungen an. Diese sind auch auf Anfrage buchbar.  
(Tel. 05353 3003, [info@geopark-hblo.de](mailto:info@geopark-hblo.de))





## „Wir lernen nur, wenn wir nicht vergessen“

steht auf dem Stein der Gedenkstätte KZ Schandelah-Wohld in der Gemeinde Cremlingen, Landkreis Wolfenbüttel.

An diesem Ort, in Schandelah-Wohld, wurde ab Mai 1944 das Außenlager Schandelah des Konzentrationslagers Neuengamme errichtet. Bis zu 800 männliche Inhaftierte aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei waren gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen Ölschiefer abzubauen. Die Firma „Steinöl GmbH“ ließ hier eine Fabrik zur Ölgewinnung errichten.

Aufgrund extrem schwerer körperlicher Arbeit, schlechter Verpflegung, die zu Unterernährung führte, kaum Winterbekleidung und Heizmaterial kam es zu einem hohen (oft bis zu 20%) Krankenstand. Besondere Probleme bereitete die Wasserversorgung, sodass Wasser in großen Fässern von einem Bauern in Schandelah geholt werden musste. Hinzu kamen schwere Misshandlungen und Erschießungen durch das Wachpersonal, ca. 200 Häftlinge starben.

*„Die Gefangenen waren Männer, die in ihrer Heimat Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und die Besetzung ihres Heimatlandes durch die Deutsche Wehrmacht geleistet hatten. Sie kämpften um ihr Leben, um ihre Menschenwürde und ihre Freiheit.“*

Victor Malbecq, 1925–2015,  
Mitglied des belgischen Widerstands,  
in Schandelah inhaftiert.

Anfahrtsskizze (Bernhard Brockmann)



**Hinweis:**  
Bitte beachten Sie, dass kaum Parkmöglichkeiten an der Gedenkstätte vorhanden sind.

## Gedenkstätte in Schandelah-Wohld

Nach der Errichtung der Gedenkstätte in 1985 wird diese Feier von der Gemeinde Cremlingen durchgeführt. 1983 nahmen erstmals auch ehemalige Gefangene daran teil. Heute besuchen deren Nachkommen die Veranstaltung.

Seit 1987 findet die Gedenkfeier Ende April/Anfang Mai auf der Gedenkstätte statt. Zuvor werden Kränze auf dem Friedhof in Scheppau niedergelegt.

In den letzten Jahren beteiligten sich auch Schülerinnen und Schüler der Oberschule Sickinge mit Beiträgen an der Feier.

### Impressum:

Gemeinde Cremlingen  
Ostdeutsche Straße 22  
38162 Cremlingen

Auftraggeber: Bürgermeister Detlef Kaatz  
(Text: Joana Metzkes und  
Diethelm Krause-Hotopp)

Telefon: 05306 / 802 - 0  
Fax: 05306 / 802 - 199  
E-Mail: [info@cremlingen.de](mailto:info@cremlingen.de)  
Internet: [www.cremlingen.de](http://www.cremlingen.de)